

Die Hilfe macht Mut zur Eigeninitiative

Von Marlene Maurhoff

Die Einweihung der neuen Schule nebst drei Lehrerhäusern führten kürzlich fünf Mitglieder des Vereins Selbsthilfe Dritte Welt (SH3W) im westafrikanischen Dorf Kollo zusammen mit allen Bewohnern durch.

Die Neubauten sind von dem Unterländer Verein angeregt und finanziert worden, und entsprechend groß war die Dankbarkeit, die die Gäste zu spüren bekamen.

Bei ihrer Ankunft aus dem rund 80 Kilometer entfernten Koudougou, wo Vereinsmitglied Karola Wein im Entwicklungsdienst arbeitet, wurden sie von einer rhythmisch klatschenden Jugendgruppe empfangen, und dann von Trommlern und Tänzern zur nahegelegenen Schule geleitet.

Rainer Maurhoff, Erster Vorsitzender von SH3W, erzählt: „Die Gebäude stehen frisch gestrichen in der Sonne. Die Wege sind mit Steinen abgegrenzt und einige junge Bäume gepflanzt. Bei der Besichtigung der Bauten stellten wir zufrieden fest, daß alle Arbeiten sehr gut ausgeführt wurden. Die Räume sind angenehm kühl und hell, allerdings recht spartanisch eingerichtet. Über den Vorplatz hatten die Gastgeber ein Mattendach gespannt, in dessen Schatten wir zusammen mit wichtigen Persönlichkeiten des Ortes Platznahmen. Neben uns saßen der Generalbeauftragte für das Schulwesen

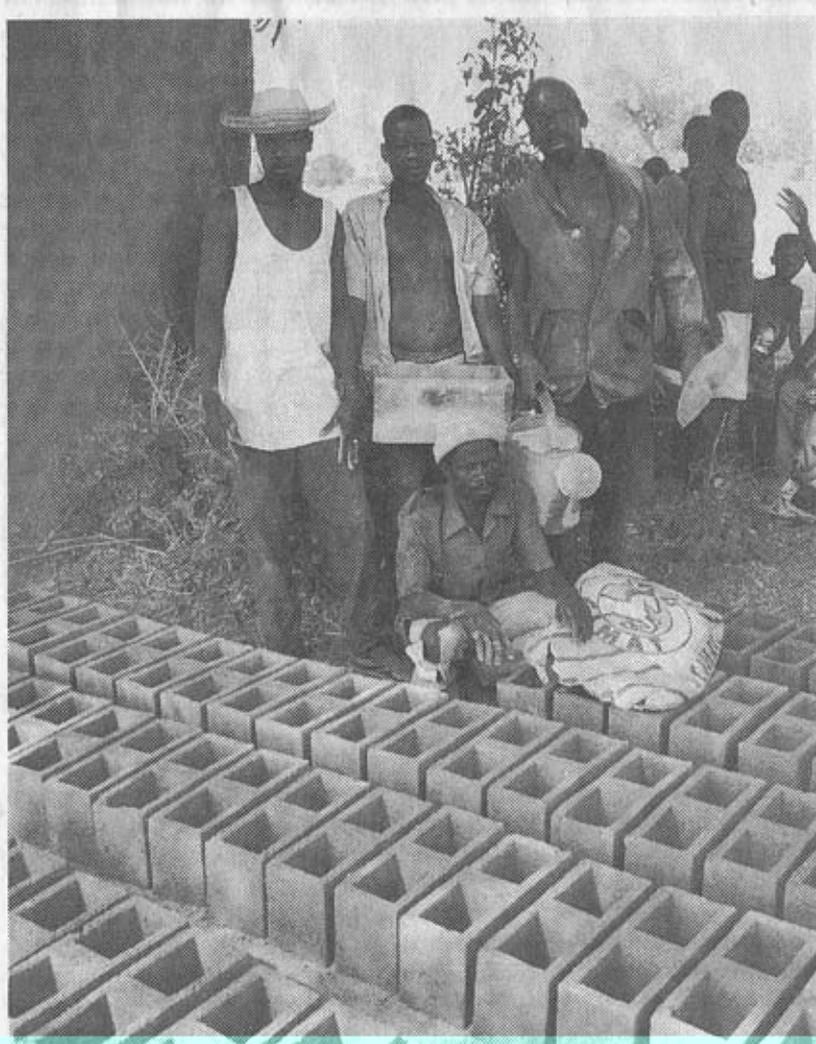
der Provinz La Todin, der stellvertretende Bürgermeister der Nachbarstadt Yako, zwei Vertreter des Hochkommissariats der Provinz, und der Vorsitzende der Association Manegré de Kollo (AMK), die sich gemeinsam mit uns für die Weiterentwicklung des Dorfes einsetzt.“

In sieben Ansprachen wurde der gut gelungene Schulbau und die erfreuliche und unbürokratische Zusammenarbeit zwischen dem Unterländer Verein und AMK gelobt.

Auch die Situation von Burkina Faso wurde den Gästen noch einmal geschildert. Dieses Sahel-Land leidet unter extremen Witterungsbedingungen und hat eine schwierige Bevölkerungs- und Infrastruktur (90 Prozent ländliche Gebiete). Der Bildungsmangel ist eklatant. Deshalb war der Wiederaufbau des desolaten Schulgebäudes für Kollo wichtig.

Beim Einweihungsfest kam immer wieder zum Ausdruck, daß er und das Engagement des Vereins den Menschen in und um Kollo Mut gemacht haben; daß diese nun positiver in ihre Zukunft blicken, und auch eher bereit sind, aktiv an weiteren Verbesserungen ihrer Situation mitzuwirken. Beweis: Das Schulhaus und die Lehrerwohnungen wurden in sehr kurzer Zeit sehr gut gebaut, und die Mitgliederzahl der AMK ist stark angestiegen.

Weitere Projekte sind geplant. Am Schulhaus werden noch Verwahrungen zum Schutz der oberen Mauerenden vor Regenwasser ange-



Stein um Stein: Die Männer von Kollo halfen beim Bau der neuen Lehrerhäuser nach Kräften mit. (Foto: Rainer Maurhoff)

bracht. Außerdem bekommt Kollo eine Getreidemühle, die Mais, Hirse, Sorgho und Erdnüsse mahlen kann und mit einem Diesel-Aggregat angetrieben wird. Die Dorfbewohner werden für diese Mühle einen Schutzbau im Zentrum erstellen. Der Standort eines neuen Trinkwasserbrunnens wurde festgelegt,

und das Gelände besichtigt, auf dem ein Stausee entstehen soll. Dazu wurden auch Fachleute und ein Planungsbüro gehört. Mindestens 3000 Menschen würden von einem solchen See profitieren, der zur Fischzucht, zur Bewässerung von künftigen Gemüseanbaugeländen und als Viehtränke dienen soll.